



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

405 (4.9.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-212734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-212734)

Berlin, 4. Sept. (Von unsem Berliner Büro.) Die Zermürbungsverträge im Ruhrgebiet nehmen ungeachtet ihrer Fortgang...

Immer neue Quälereien

Berlin, 4. Sept. (Von unsem Berliner Büro.) Die Zermürbungsverträge im Ruhrgebiet nehmen ungeachtet ihrer Fortgang...

Die Aufnahme in England

Während die Stuttgarter Rede in Paris ausführlich wieder gegeben und eingehend kommentiert wurde, nimmt die Londoner 'Preeße' auffallenderweise nur wenig Notiz von ihr...

Deutschnationale 'Politik'

Berlin, 4. Sept. (Von unsem Berliner Büro.) Auf einem Landesparteitag der deutschnationalen Volkspartei in Danzig...

Die deutschnationale Volkspartei glaubt, daß seit ihrer Zeit am wenigsten sei. Wir sehen nicht wie die Linke und die Demokratie auf die Straße...

Au der neuen Regierungsbildung erklärte herat, der Kanzler Stresemann (auch - und der Döcker folgt, Verhandeln mit den Franzosen heißt Kapitulation...

Es ist lediglichermaßen kaum denkbar, wie ein sonst so ruhiger und besonnenen Politiker, wie es herat soll zu sein pflegt, eine politische Abwärtstour ausstrecken kann...

Abermaliges Verbot der 'Roten Fahne'

Berlin, 4. Sept. (Von unsem Berliner Büro.) Die 'Rote Fahne' ist gestern durch eine Verfügung des Reichsministeriums des Innern erneut und zwar diesmal auf 8 Tage verboten worden...

Polnische Propaganda in Deutschland

Berlin, 4. Sept. (Von unsem Berliner Büro.) Während die deutschen Kulturvereine in Polen politisch aufgelöst werden, ist es von Interesse, aus der halbamtlichen Gazette Warsawens...

Die Zeichnungen auf die Goldanleihe

Berlin, 4. Sept. (Von unsem Berliner Büro.) Die Zeichnungen der vierzehntägigen Anleihe des deutschen Reichs sehen, wie dem 'Votanzwieser' von unrichtiger Seite mitteilt wird...

In der Residenz der Fürstenberger

Wir sperren uns bisweilen aus einer liebigen Holzstarrigkeit, unserer Obrigkeit zur rechten Zeit zu helfen zu kommen, und müssen hernach von fremdem Volk, so bei uns sich einlagert, uns das Markt ansprechen lassen.

Donauschwaben, Ende August

Wir haben oben vom Wasserangel gesprochen; das hat nur bedingte Gültigkeit, denn der Fürstendörferbauer J. S. macht es wie im Wasser. Daran hat hier jedermann Interesse.

Wie uns der Donauschwäbische Rektor Bender vom Donauquell erzählt

Das ist vor Frost mit Sonn rede mehr, Und lust schwer mit Rehr schmausen, Ich hab vermerkt, ich mich erkaufen.

So können, wie die Fürstendörfer in jener Zeit die Donauschwäbinger heute mit ihren Gärten nicht mehr. Ein Grund, man legt sie in dem 1913 errichteten nach der Fürstin benannten Brunn-

Ein neuer Eingriff in die deutsche Verwaltungshoheit

Eine neue Verordnung der Rheinlandkommission stellt den Ersatz für den unterhörteten Eingriff in die durch den Friedensvertrag garantierte deutsche Verwaltungshoheit in den besetzten Gebieten dar...

Ein Gewaltakt

Bei einem Tausch wurde in der Brückenstraße in Bimbur in der Nähe des Döhrmer Kopschens ein aus Abholz kommenden Dienstmädchen von zwei Marokkanern, als das Mädchen auf die Aufforderung der Soldaten hin den Gehäc öffnen wollte, überfallen und verewaltigt.

Die Folgen der Geldbeschlagnahmen

Die Anzeichen deselbstschneidens auf dem Rathaus in Trier etwa 15 Millionen Reichsmarkunterstützung, während man mit der Ausschluss beschlagnahmt war...

Eine Gnade!

Nach einer Honorarzahlung aus Koblenz hat die Rheinlandkommission angeordnet, daß die Beschlagnahme des besetzten Gebiets des Reichs aufgehoben wird...

Die Vorauszahlung der Beamtengehälter

Wie die Berliner Wälder wissen, schon gestern in der Frage der Umänderung der Zahlung der Beamtengehälter erneut Beratungen des Reichsfinanzministeriums mit den Vertretern der Länder statt...

Was mit seinen gut durchwärmten, anheimelnden Räumen je nach Wunsch in Sole, Kohlenöl, Sauerstoff unter Dampf...

Man muß sich man in Donauschwaben ganz besonders. Hier wirkte Konrad Krauser, der Komponist der ergreifenden Melodie 'Das ist der Tag des Herrn'...

Widerstände aller Art zu zwingen hat, als Treffpunkt der Schwärzler...

Theater und Musik

Die Donauschwäbische Operntruppe hat in ihrer Stadt beginnt. Ein reizvoller Donauschwäbischer betont dies wie folgt:

Die Donauschwäbische Operntruppe

Die Donauschwäbische Operntruppe hat in ihrer Stadt beginnt. Ein reizvoller Donauschwäbischer betont dies wie folgt:

Badische Politik

Der Badische Städtebund zu verschiedenen Steuerfragen

In einer erweiterten Ausschussung des badischen Städtebundes in Bellingen wurden mehrere wichtige Steuerfragen besprochen. Es wurde Stellung genommen zu der Dringlichkeit des Finanzministeriums über eine Abänderung des Grund- und Gewerbesteuergesetzes...

Die Frage der Kredithilfe für die Gemeinden zur Beschaffung einer Kartoffelzuckerfabrik für den Winter und der Heizmaterials für die städtischen Anstalten wurde ebenfalls eingehend erörtert...

Letzte Meldungen

Die Erdbebenkatastrophe in Japan

Nanos meldet aus Osaka, daß der Marineminister allein für Tokio die Zahl der Toten auf 100 000 schätzt. Die Zahl der Toten wird jetzt auf 200 000 geschätzt. Graf Katahatai und 40 weitere Mitglieder der Regierungspartei sind bei dem Erdbeben während einer Beratung, die sie abhielten, ums Leben gekommen...

Die Internationale Polizeikommission

Wien, 4. Sept. Gestern wurde in Wien der Internationale Polizeikommission eröffnet, zu dem Polizeibeamte aller Länder, die Bundeshauptstadt Oesterreichs und die leitenden Funktionäre der Staatsanwaltschaften von Wien erschienen waren.

Konstanz, 2. September

Mit Müdigkeit vom 1. September zu wurden im Verlehe der deutschen und österreichischen Bodenbesitzer in Konstanz die zurzeit gültigen Fahrpreise und sonstigen Gebühren für den Verkehr in Konstanz auf 500 Prozent, also auf das Vierfache der seit 20. August gültigen Sätze erhöht...

Die Donauschwäbische Operntruppe

Die Donauschwäbische Operntruppe hat in ihrer Stadt beginnt. Ein reizvoller Donauschwäbischer betont dies wie folgt:

Die Donauschwäbische Operntruppe

Die Donauschwäbische Operntruppe hat in ihrer Stadt beginnt. Ein reizvoller Donauschwäbischer betont dies wie folgt:

Profestkundgebung des Mannheimer Handwerks

Die Not, in die das Handwerk durch den Währungsverfall geraten ist, wurde im gestrigen Mittagsblatt an dieser Stelle in knappen Umrissen skizziert. Gestern nachmittag fanden sich die Handwerker des Bezirks Mannheim auf Einladung des Bezirksausschusses sämtlicher Gewerbevereine, Innungen und Fachvereinigungen des Amisbezirks Mannheim zu einer überaus eindrucksvollen Kundgebung zusammen. Über tausend Männer und Frauen füllten den großen Saal des Friedrichsparks. Die Staatsregierung war durch Anton von Seydewitz, Regierungsrat Dr. Steiner, die Stadtverwaltung durch Wirtschaftlichen Beirat Dr. Barisch, die Stadträte Haas, Hartmann, Ludwig, Vogel und Foshag und mehrere Stadtverordnete vertreten. Ferner war Fabrikant Baele, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, zugegen.

Epitaph Albert Wolf

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses, eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung der Erschienenen, insbesondere der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der politischen Parteien und der Presse. Das Handwerk, so führte Herr Wolf unter anderem aus, habe es für seine Pflicht, weitere Kreise über seine wirtschaftliche Lage aufzuklären. Der Handwerker müsse nicht mehr, wie er die Bühne und ungeheuren Hallen aufbringen solle. Wie ein Ertrinkender wehre sich der Gesichtslosigkeit in seiner Not. Es bringe ihn in Verzweiflung, sehen zu müssen, wie seine mühsam erworbene Substanz zusammenschmelze wie Butter in der Sonne.

Handwerkskammerpräsident Dr. Eiermann

Was das Hauptproblem übertrug. Nach einer eingehenden kritischen Betrachtung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse unter besonderer Würdigung der Zustände, die sich infolge des Währungsverfalls herausgebildet haben, stellte der Redner fest, daß in den Kreisen des Handwerks der Ruf nach einer wertbeständigen Währung immer lauter erschalle. Erst in den letzten Tagen habe die Anwendung von Schlüsselzahlen greifbare Erfolge angenommen. Es müsse aber die Hoffnung vieler Handwerker, daß sie mit der Einführung der Schlüsselzahlen in Zukunft der Notwendigkeit der Salutation entbehren würden, zerstreut werden. Nach dem bis jetzt vorliegenden Ergebnis der Verhandlungen werde es unmöglich sein, nach dem Beispiel des Kleinhandels einen einzigen Multiplikator für alle Gewerbe festzusetzen. Dabei werde zwar eine Buntregulierung erzielt, die aber bei der Beschaffenheit der Gewerbe nicht vermeiden werden könne. Soweit die Handwerker ihre Forderungen in Dollar, Gulden oder Franken bezahlen müssen, werde nichts dagegen einzumenden sein, wenn die Schlüsselzahl auf Friedenspreis plus Goldfuß festgesetzt werde.

Vor wenigen Tagen sei der Handwerkskammer von der Staatsverwaltung ein Schreiben zugegangen, in dem es heißt, daß in letzter Zeit eine Menge Anzeigen gegen Handwerker eingegangen seien, die infolge des Währungsverfalls nicht weiter verfolgt werden könnten. Hierin werde künftig eine Änderung eintreten. Jede Anzeige werde auf ihre Begründetheit genau untersucht. Es sei zuzugabe, daß einzelne Handwerker das Augenmaß für eine richtige Rechnungsstellung verloren hätten. Ganz ungeschehen müsse aber gegen das Bestreben des Publikums und der Behörden, jeden Handwerker ohne weiteres als Betrüger zu behandeln, Ermahnung eingelegt werden. Wenn einzelne Fälle von Käufer und Preistreiber vorlämen, so würde dies vom Handwerk selbst mißbilligt. In den meisten Fällen ergebe sich bei der Rechnungsprüfung durch die Handwerkskammer die Grundlosigkeit der Behauptung. Das Bedauerliche an der ganzen Sache sei, daß einzelne Fälle breitgetreten und verallgemeinert würden, während zur Ehrenrettung des angegriffenen Handwerkers gar nichts geschehe. Die große Masse der Handwerker, die ihre Rohstoffe, Halb- und Fertigprodukte von Handel und Industrie beziehen, ließe der Preissteigerung der Lieferanten auf Gnade und Ungnade auszuliefern. Es müsse von den Behörden gefordert werden, daß sie die rückständigen Auszahlung der Verbraucher durch Kartelle und Sanktionen verhindern. Ein Mißbrauch der Kartellgewalt sei der Ausschluß weiterer Verbraucherbeziehungen von der Befreiung durch Erzeugergemeinschaften.

Die Mannheimer Bäckerinnung habe vor einigen Monaten beim Bezirksamt um die Erteilung der Verkaufserlaubnis nachgesucht, um kleinere Gemischthekeiten des Landes mit Mehl versorgen zu können. Bezirksamt und Landeskommission hätten das Gesuch aus volkswirtschaftlichen Gründen auf Grund eines Gutachtens des Bezirksausschusses abgelehnt (Bewegung und Unruhe).

Ein nicht unerheblicher Teil der Handwerker sei darauf angewiesen, von städtischen und staatlichen Stellen Arbeiten und Lieferungen zu übernehmen. Man müsse den Behörden den schweren Burden machen, daß sie wenig Verständnis für die schwierige Lage des Handwerks ausbringen, vielfach sogar zum Ruin des Handwerks beitragen. (Sehr richtig!) Während Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe sich für ein neutrales Verbindungsweesen entschieden hätten, bleibe Mannheim an der vorantastlichen Verhandlungsorte hängen und zwingt dem Handwerker

Verträge auf, die als gegen die guten Sitten verstoßend bezeichnet werden müßten. (Sehr richtig!) Das Verfahren laufe darauf hinaus, die billige Arbeit zu übertragen. Ob die billige Arbeit auch die beste sei, möchte Redner dahingestellt sein lassen. Für die Stadt ergebe sich die Pflicht, das Verdingungsverfahren so zu gestalten, daß für die Arbeit des Handwerkers ausreichende Bezahlung geleistet wird. Was auf dem Gebiete der Auszahlungen geleistet werde, sei unerhört. Die Stadt sei dazu übergegangen, die Materialien sofort zu bezahlen oder selbst zu stellen, aber auf den Lohn müsse der Handwerker oft monatelang warten. Es könnten Fälle namhaft gemacht werden, manach Handwerker noch auf die Befreiung ihrer Rechnungen aus 1922 warten müßten. (Bewegung, Pfuihu!) Es sei kein Wort mehr genug, um ein derartiges Gebahren zu kennzeichnen. Wenn zur Entschuldigang angeführt werde, die Rechnung müsse geprüft werden, so verweise er auf das Beispiel anderer Städte, wo prompt ausbezahlt werde. In Heidelberg sei man sogar dazu übergegangen, in rückliegenden Fällen die Geldentwertung zu vergüten. In der letzten Zeit seien die Handwerker weggeschickt worden, weil die Stadt kein Geld mehr hatte. Er frage die Stadtbetriebe, ob sie es wagen würde, ihren Arbeitern und Beamten die Bezüge solange wie den Handwerkern vorzuenthalten? Bei der Großindustrie sei es allmählich üblich geworden, grundfähig sich nur mit Wechseln zu bezahlen. Es müsse an die Industrie das Ersuchen gerichtet werden, aus der Geldentwertung keinen Vorteil zum Nachteil der Handwerker zu ziehen. Aber auch die Verbraucherschaft müsse gebeten werden, die Rechnungen des Handwerkers möglichst prompt zu bezahlen.

Das Handwerk werde ganz empfindlich durch die unheimlich überhand nehmende Schwarzarbeit geschädigt. Arbeiter und Beamte pfuschen stundenlang dem Handwerk ins Handwerk. Es werde anerkannt, daß Gewerkschaften und Betriebsräte die Handwerkskammer in dem Kampfe gegen die Schwarzarbeit kräftig unterstützen. Aber es dürfe auch in Zukunft nicht nachgelassen werden. Das Handwerk müsse bestrebt sein, daß in die Tarifverträge Bestimmungen aufgenommen werden, die die Schwarzarbeit unterlagern. Aber auch das Publikum solle sich daran gewöhnen, derartigen Plündern die Türe zu weisen. Es könne auch im Handwerk noch Leute zu geben, die nicht die letzte Achtung von dem Ernst der politischen und wirtschaftlichen Lage haben. Für Erleichterungen und Milderungen der Steuerlasten einzutreten, sei möglich. Der Reichsverband des deutschen Handwerks werde nichts unversucht lassen, um die Steuerlasten der tatsächlichen Leistungsfähigkeit des Handwerks entsprechend zu beeinflussen. Das Handwerk im Lande könne darüber beruhigt sein, daß keine Berufsvereinerung im Rahmen des Möglichen und Vertretbaren energisch tätig sei. Jeder verantwortungsbewußte Führer des Handwerks müsse es aber ablehnen, seine Hand zu zweck- und ziellosen Protestaktionen zu bieten, wie sie vielfach verlangt würden. Dazu ließe die Situation vielfach zu ernst.

Die Schuld an der Notlage des Handwerks werde dem Mangel an Führertum und Organisation zugeschrieben. Darauf sei zu erwidern, daß an dem Verlegen der Organisation die große Masse des Handwerks selbst schuld sei. Zurzeit müsse das Handwerk heraus aus seiner Zerfahrenheit, Gleichgültigkeit und Rügelei. Aus Handwerkerfreieren lie wiederholt die Anregung an die Organisationen ergangen, selbständige politische Handwerkerparteien zu gründen. Der Reichsverband des deutschen Handwerks habe gegen diese Bestrebungen bereits 1920 eine Entschließung angenommen. Redner hat die feste Zuversicht zu den starken geistigen und sittlichen Kräften, die im Handwerk steden, daß es seine Aufgabe lennt und daß es über die schwere Zeit hinwegkommt. Er sei überzeugt, daß es seine Aufgabe als unentbehrliches Glied der deutschen Volkswirtschaft erfüllen wird. Der Trubel der Selbsthaltung dürfe für das Handwerk bei seinen Handlungen nicht allein ausschlaggebend sein. Gebt dem Staate, was des Staates ist, aber auch dem Handwerk, was des Handwerks ist. (Starker Beifall.)

Die Aussprache

Schlosserrmeister Joseph Bieber eröffnete die ausgedehnte Aussprache. Wir dürfen, so führte er u. a. aus, offen und frei sagen: Handwerk und Mittelstand sind erledigt. Was wir heute noch sind, ist bloß noch Schein. Redner hat den Jubel für acht Tage im Hause, während es früher für 6 Wochen langte. Als Vertreter des Bauhandwerks stellt Herr Bieber fest, daß diese Berufe glatt an die Wand gedrückt wurden. Mit der Zwangswirtschaft im Bauwesen wurde das Bauhandwerk in Grund und Boden geschlagen und zwar von den Bioten, die große Reden hielten und die Zeitungen füllten. Aus seien sie schamlos abgeworfen worden und in eigenen Besen untergegangen. Wie viele Familien laufen herum und sagen: wenn wir doch einmal eine Wohnung hätten. Das kommt daher, daß man nicht rechtzeitig Wohnungen gebaut hat. Er erkläre offen und frei: Das Handwerk hat nichts zu gewinnen und nichts zu verlieren. Offiziell sind wir erledigt. Vielleicht werde es noch einmal heißen: ein

lassungen. Die eigentliche Japanerflut wird wohl auch heute noch aus den leichten Holzhäusern bestehen, die der japanischen Bauweise entsprechen, und in deren Mitte immer Feuerhaken aus feinen Behältern zur Verfügung der habe bei den häufigen Bränden errichtet waren. Große Brände sind bei dieser Holzbauweise in Japan natürlich häufig gewesen. Bei einem Erdbeben entsteht ein Brand leicht durch Zerstörung einer Feuerstelle, die das Haus in Flammen setzt und damit bei dem Feuer an Abwehrmaßnahmen natürlich das ganze Viertel.

Gebrätschung unter Wasser. Eine bemerkenswerte Entdeckung ist im südlichen Atlantischen Ozean gemacht worden. Als die Gebrätschung Company das Kap-Rabel im Jahre 1899 lezte, wurde die Rute zwischen St. Helena und Kapstadt durch Votungen, die alle 50 englische Meilen ausgeführt wurden, unterteilt. Das Rabel wird leicht repariert, und das Schiff, das die Arbeiten vollbringt, fand an einer Stelle, wo die Karte eine Tiefe von drei englischen Meilen zeigte, daß der Meeresboden sich bis zu dreizehner Meilen unter der Oberfläche gehoben hatte. Das Zeit des südlichen Atlantischen Ozeans besteht aus einer Reihe von Gebirgen, die in den Inseln St. Helena und Ascension über die Meeresoberfläche emporragen. Die Beobachtung zeigt nun, daß eine kürzliche vulkanische Erscheinung unter Wasser ein neues Gebirge hat entstehen lassen.

August Forel, der berühmte Schweizer Mediziner, der sich um die Anatomie des Gehirns besondere Verdienste erworben und den Ursprung der Behrmere von Gehirn entdeckt hat, beging am 1. September seinen 75. Geburtstag. Am 1. September 1848 in Bang bei Mooges am Genfer See geboren, zeigte sich schon in dem Knaben der geschärft Blick für wissenschaftliche Naturbeobachtungen, die dem Leben der Insekten und insbesondere dem der Ameisen galten, und die schon den zwölfjährigen Knaben zu selbständigen Forschungsergebnissen gelangen ließen. Als Student der Medizin in Zürich begann Forel sein von der Schweizer Naturforschergesellschaft und der französischen Akademie der Wissenschaften preisgekröntes Buch Die Ameisen der Schweiz zu schreiben. Auf Reisen, die ihn durch ganz Europa, nach Brasilien und durch Amerika und Afrika führten, hat er keine Insektenforschungen fortgesetzt, deren Ergebnisse er in dem grundlegenden Werk Die physischen Fähigkeiten der Ameisen verarbeitet hat. Nach seiner Rückkehr von der ersten seiner Ameisenforschungsreisen wurde Forel, der sich in Gießen die Schulung im Vagieren zum Biologen gebildet hatte, im Jahre 1879 als Professor der Psychiatrie an die Universität Zürich berufen und gleichzeitig zum dirigierenden Arzt der kantonalen Irrenanstalt ernannt. In dieser Doppelfunktion, die er zwanzig Jahre lang innehatte, hatte er der Psychiatrie und der gerichtlichen Arzneykunde eine Fülle wertvoller und fruchtbringender Anregungen vermittelt. Hand in Hand damit gingen Forels Untersuchungen über die Insektenfrage im Zusammenhang mit ihrer Rückwirkung auf das menschliche Unterbewußte. Die Forel zu einem rationellen Vorläufer der antisemitischen Bewegung machten, für die er in Wort und Schrift mit dem Feuerer eintrat, mit dem er sich für eine Reform der jüdischen Ethik und die Verwertung des Antisemitismus in der politischen Heilkunde einsetzte. In der Mannheimer Kunsthalle hängt ein interessantes Bildnis des Gelehrten von der Hand Edgar Kofoloffs.

Königreich für einen Handwerker, wenn keiner mehr vorhanden ist. (Beifall.) Spenglermeister Sin. Klotzeder verlangt die produktive Beschäftigung der Arbeitslosen für 19-jährige Menschen, der monatlich zum Richtigen verteilt 10 Mark Arbeit erhalten zu können? (Sehr richtig!) Wenn es wahr ist, daß das Volk abhängig ist von der Erziehung seiner Jugend, dann habe man allen Grund, recht schwer in die Zukunft zu schauen. (Beifall.) Schlosserrmeister König ergeht sich in einer eingehenden zurückblickenden Betrachtung der wirtschaftlichen Lage des Handwerks vor dem Kriege, in und nach dem Kriege. Nach den Urprodukten des Eisens und der Kohle müsse der Handwerker greifen, wenn er nicht untergehen wolle. Dem Handwerker werde die Veräußerung seines Grundbesitzes an internationale Wucherer und Schieber zugunsten. Erst dann bekomme er Arbeitslosenunterstützung. Die vorwärts stürmende Jugend müsse sich mit dem reifen Alter zur Rettung des Handwerks vereinen. Es werde einmal die Zeit kommen, wo zu prüfen sei, welche Richtung der Handwerker eingeschlagen habe. Den politischen Parteien sei der Rat zu geben, dann nicht mit Versprechungen zu operieren, sondern zu zeigen, was sie für das Handwerk gefest haben. Man müsse die Interessen der Arbeiter, Angestellten und Beamten mehr. Mit Großspatial und Truiss könne man nicht einig geben. (Beifall.)

Uhrmachermeister Ziegler meinte, das Handwerk habe bis jetzt gelitten. Die Uhrmacher würden nicht, wie man anzunehmen scheine, im Galde, sondern im Dreck schwimmen. Die Steuer würde bei denen zu hohen gewesen, die ihr Vermögen im Realbuch nachtragen. Drei Rechtsanwälte seien nicht imstande, in die Steuerbestimmungen Klarheit zu bringen. Ein großer Fehler sei es gewesen, daß man nicht daran gedacht habe, an die Berufsverbände heranzutreten, als es galt, Vertrauensleute in die Steuerausschüsse zu entsenden. Auch dieser Redner forderte zu diesem Zweck die Zusammenkunft auf. Der größte Erfolg des Abends dürfte sein, daß das Handwerk endlich aus dem Dorfschicksal erlöst sei. (Beifall.) Schlosserrmeister Koch bemerkte, 80 Prozent der Handwerker müsse man zum Mittelstand zählen. Der Handwerker, der mühsam seine Substanz errungen habe, solle nun auch noch, um die Steuern bezahlen zu können, seinen Besitz veräußern, während tausende und abertausende von Schiebern und Steuerhinterzählern geschont würden. Er habe ungefähr 100 Mill. Mark Steuern zu bezahlen. Dabei seien ihm Leute bekannt, die in der Woche Millarden verdienen und nur 100 Millionen Steuern bezahlen. (Pfuihu!) Das Handwerk wolle keine Steuerdrückerei treiben, vielmehr nach Leistungsfähigkeit bezahlen. Auf der anderen Seite aber sei zu verlangen, daß rückständig das durchgegriffen werde, wo der wirkliche Besitz vorhanden sei. Die Großindustrie gebe der Stadtverwaltung keine Unkostenfrage bekannt, stelle ihr vielmehr einfach ihre Bedingungen. Aber dem Kleinhandwerker rechte man das Käsebrod im Weibe nach. Der Handwerker sei systematisch laput gemacht worden. Es sei heute tatsächlich so weit, daß der Handwerker nur noch Proletariat sei. Hätte man den Handwerker bei der Befreiung Mannheims Kredite gegeben, dann hätte er heute Rohmaterialien und brauche keine Erwerbslosenunterstützung. Sehr mühsam die Handwerker die Fehler der Regierung büssen.

Ein Vertreter der Kommunistischen Partei, der bei der Entwidlung seiner Theorien die Redezeit von 10 Minuten bedeutend überquerte, wurde energisch durch Schlußrufe unterbrochen, die sehr lebhaft wurden, als er eine einseitige Entschließung zur Verlesung brachte, die in einer wüthenden Handwerkerdemonstration gelaßt wurde. Schlosserrmeister König protestierte mit Entschiedenheit dagegen, daß durch diesen Redner ein politischer Ton in die Aussprache gebracht wurde. Schuhmachermeister Gruber sprach sich für die Wertbeständigkeit der Arbeiten des Handwerks aus. Man müsse unbedingt zu Schlüsselzahlen kommen. Die Handwerker müßten in den politischen Parteien ihren Einfluß geltend machen. Auch Schlosserrmeister Sadin, Wäcker wandte sich in scharfer Weise gegen die Besteuerung des Handwerkers. Der größte Teil der Steuern, die der Handwerker bezahle, müsse zum Wohnungsbau verwendet werden.

Das Schlußwort

Sandites Dr. Eiermann, der das Schlußwort sprach, stellte fest, daß man absichtlich von dem Verfall einer Entschließung Abstand genommen habe, weil es zu schwer sei, das Vorgetragene in eine prägnante Form zu bringen und den Willen der Versammlung einwandfrei festzustellen. Wenn das Handwerk etwas erreichen wolle, müsse es sich zu einer geschlossenen Masse zusammenschließen. Dann erst könnten auch die Führer für das Handwerk etwas erreichen. Vorstehend hat sich alsdann die Versammlung nach nahezu dreistündiger Dauer mit der Einbindung zu recht zahlreichem Beifall des Handwerker-Gautages am kommenden Sonntag in Ludenburg. Sch.

Städtische Nachrichten

Aus der Sitzung des gemischten beschließenden Ausschusses vom 31. August 1923

Der neue Straßenbahntarif

Die tatsächlichen und persönlichen Ausgaben der Straßenbahn sind seit der letzten Tarifserhöhung erneut in erheblicher Weise gestiegen. Es wird daher vom Montag, 3. September ab der Straßenbahntarif für 1-5 Teilstrecken auf 300 000, für 6 und 7 Teilstrecken auf 400 000, für 8 und mehr Teilstrecken auf 500 000, (mit 1/2 1/2 Uhr vormittags 250 000, 300 000 und 400 000 -K) erhöht. Die übrigen Preise sind aus der Bekanntmachung im Einzelnen zu ersehen.

Weitere Erhöhung der Gas- und Strompreise für Juli und August — Einführung von Festzahlungen zur Abgeltung des fünfjährigen Gas- und Stromverbrauches

Die an sich schon ungeheuer gestiegenen Rohlenpreise sind am 27. August abermals um 100 Prozent erhöht worden. Das bedeutet für die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerte eine weitere außerordentliche Belastung, die durch Tarifserhöhungen ausgeglichen werden muß. Für den in der Woche vom 3.-8. September abzuliefernden Verbrauch beträgt die Wasser- und festgelegte 2 800 000 Prozent, der Grund- und Mehrverbrauchpreis 188 000 -K, der Gas-

Das japanische Erdbebengebiet. Japan ist ein altes Erdbebengebiet, das immer wieder einmal von solchen Erschütterungen heimgesucht wird. Es liegt auf einer großen, nach Norden nach Süden verlaufenden Bruchfläche der Erdoberfläche, die durch riesige Meeresrücken und eine fortlaufende Kette von Vulkanen äußerlich gekennzeichnet ist. Die geographische Wissenschaft nimmt auf Grund der tektonischen Erforschung der Erdoberfläche und vulkanischen Erscheinungen an, daß die allmählich erhärtende Erdoberfläche große Schollen bildet, wie sie sich nach starkem Regen auf dem Hinterboden im kleinen Zustieg zeigen. Bei der weiteren Erdhärtung verschieben sich die Ränder der Schollen und erzeugen an der Oberfläche die Erschütterungen, die wir tektonische Erdbeben nennen, während der Einwirkung einer ganzen Scholle oder größerer Teile einer solchen die großen Veränderungen auf der Erdoberfläche, wie Meeresverschiebungen, erweisen. Ein erdgeographisch neuer ist z. B. der Einbruch des Mittelasiatischen Meeres zwischen Tokio, Yokohama und Kofuku. Heute alle am Ostrand der japanischen Hande oder Kofuku an der Bucht von Yokohama. Yokohama selbst, das am weitesten am inneren Binnensee beimgelassen worden ist, ist der Hafen für die Handelshauptstadt Tokio. Als es 1834 dem Schiffahrtsrecht erbrannt wurde, war es noch ein Fischerdorf, das dann aber bald in einer Stadt von über einer halben Million Einwohner heranwuchs. Heute Teil der Stadt bilden die europäischen Nieder-

Kunst und Wissenschaft

Das japanische Erdbebengebiet. Japan ist ein altes Erdbebengebiet, das immer wieder einmal von solchen Erschütterungen heimgesucht wird. Es liegt auf einer großen, nach Norden nach Süden verlaufenden Bruchfläche der Erdoberfläche, die durch riesige Meeresrücken und eine fortlaufende Kette von Vulkanen äußerlich gekennzeichnet ist. Die geographische Wissenschaft nimmt auf Grund der tektonischen Erforschung der Erdoberfläche und vulkanischen Erscheinungen an, daß die allmählich erhärtende Erdoberfläche große Schollen bildet, wie sie sich nach starkem Regen auf dem Hinterboden im kleinen Zustieg zeigen. Bei der weiteren Erdhärtung verschieben sich die Ränder der Schollen und erzeugen an der Oberfläche die Erschütterungen, die wir tektonische Erdbeben nennen, während der Einwirkung einer ganzen Scholle oder größerer Teile einer solchen die großen Veränderungen auf der Erdoberfläche, wie Meeresverschiebungen, erweisen. Ein erdgeographisch neuer ist z. B. der Einbruch des Mittelasiatischen Meeres zwischen Tokio, Yokohama und Kofuku. Heute alle am Ostrand der japanischen Hande oder Kofuku an der Bucht von Yokohama. Yokohama selbst, das am weitesten am inneren Binnensee beimgelassen worden ist, ist der Hafen für die Handelshauptstadt Tokio. Als es 1834 dem Schiffahrtsrecht erbrannt wurde, war es noch ein Fischerdorf, das dann aber bald in einer Stadt von über einer halben Million Einwohner heranwuchs. Heute Teil der Stadt bilden die europäischen Nieder-

UNITED STATES LINES

Amerikanische Regierungsdampfer
NACH NEW YORK
von Southampton — Charbourg

LEVIATHAN

15. September, 9. u. 20. Oktober, 20. November, 11. Dezember
Von BREMEN über Southampton und Charbourg nach NEW YORK

GEORGE WASHINGTON

19. September, 27. Oktober, 25. November

President Harding	2. Septbr.	10. Oktober
President Arthur	12. Septbr.	17. Oktober
President Roosevelt	26. Septbr.	31. Oktober
President Roosevelt	2. Oktober	7. Novbr.
President Filmore	4. Oktober	8. Novbr.

Abfahrt von Southampton und Charbourg 1 Tag später
Alle Näheren durch unmittelbare Abfragen
Vertretung Golegohel für Mittelamerika

UNITED STATES LINES

BERLIN W8 MANNHEIM
Unter den Linden 1 Hansaallee, U. L. 67. Postfach 101
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Hamburg

Preis (Durchschnitt für Juli/August 200 000 M., der Lichtstrompreis (Durchschnitt für Juli/August) 500 000 M., der Kraftstrompreis 550 000 M. Um den Gas- und Stromverbrauchern Gelegenheit zu geben, verfügbare Mittel zur Abgeltung ihres künftigen Gas- und Stromverbrauchs zu verwenden und sich dadurch für den nächsten Verbrauchsabschnitt vor weitern Verteuerungen zu schützen, werden versuchsweise auf den nächsten Monatsverbrauch Festzahlungen in runden Beträgen angenommen. Die Festzahlungen sind auf der Grundlage der am Zahlungstag geltenden Gas- und Strompreise zu leisten. Als Zahlungstag gilt der Tag des Eingangs des Betrags bei der Kasse der Werke. Die so geleisteten Zahlungen sind verbindlich, d. h., die zugrundeliegenden Einheitsätze für Gas und Strom gelten als fest. Weiteres wird von der Direktion der Werke veröffentlicht werden.

Welkere Erhöhung der Kanal-, Müllabfuhr- und Straßenreinigungsgeldern
Am Hinblick auf die bis 19. August eingetretenen außerordentlich hohen Steigerungen der Löhne und Gehälter und sachlichen Aufwendungen werden die nachgenannten Gebühren von Anfang September ab wie folgt festgesetzt: Kanalgebühren auf monatlich 2000 Proz. der Steuerwerte (bei Anschluss ohne Fäkalienentleerung auf monatlich 2240 Proz.); Müllabfuhrgebühren auf monatlich 3334 Proz. der Steuerwerte; Straßenreinigungsgeldern auf monatlich 3780 Prozent der Steuerwerte. Zur Deckung der hierin noch nicht berücksichtigten weiteren Kostensteigerungen seit 19. August bis anfangs September bleibt die Erhebung eines Zuschlags zu den Septembergebühren vorbehalten.

Strafbarkeit der Beihilfe bei Steuerhinterziehungen. Das Reichsgericht hat Steuerhinterziehungen energisch zu bekämpfen. In einer neuen grundsätzlichen Entscheidung wurde ausgesprochen, daß die Beihilfe zu einer Steuerhinterziehung auch schon dann strafbar ist, wenn sie nicht des eigenen Vorteils halber erfolgt. Ein Angeklagter hatte bei einem Grundstückskauf, bei dem er als Makler tätig war, die Verkaufsbedingungen so festgesetzt, daß bei einem niedrigeren Preis enthielten, als er in Wirklichkeit bezahlt worden ist. Auf diese Weise sollte ein Teil der Grunderwerbsteuer erspart werden. Er wurde wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung verurteilt. Eine beim Reichsgericht eingelegte Revision blieb erfolglos und wurde verworfen.

Reichsgeschützter Erfindungen-Schutz bei der Mannheimer Erfindungs-Werke 1923. Alle Erfindungen, die der Reichsverband Deutscher Erfinder E. V. Mannheim kostenfrei bei der 4. Deutschen Erfindungen-, Neupatenten- und Industrie-Werke, die diesen Freitag eröffnet wird, für rund 300 Erfinder dem internationalen Großpatentamt zum Vertriebsantrag einreichen, genießen nach dem Reichsgeschützten Erfindungen-Schutzgesetz den geschützten Schutz gegen Nachahmung. Selbst wenn eine Anmeldung beim Reichspatentamt erst nach der Messe erfolgt. Dadurch wird es vor allem dem unbedeutenden Erfinder möglich, mit dem durch einen Verkauf seiner Neuhheit erzielten Betrag die Schutzanmeldung im In- und Ausland nach der Messe vornehmen zu lassen, was der Reichsverband Deutscher Erfinder zu bedeutend ermäßigten Preisen für seine Mitglieder durchführt.

Warnung vor Zeitungsdiebstählen! Als die Zeitung teuer wurde, haben einige Leute geglaubt, hier beim Sparen anfangen zu müssen und haben sie abbestellt. Aber das entgegengesetzte Resultat wurde bald erreicht, und um die Zeitung wieder zu gewohnter Stunde zu haben, gabs zwei Mittel. Die anständigen und ehrlichen Menschen, die glücklicherweise noch in der Mehrzahl sind, bestellten sie wieder — die Herrschaften, die sparen und doch lesen wollen, machen sich zu dem Zweck eine Zeitung! Und ohne jedes Gemißens in fremden Häusern die Zeitung mit dem bekannten „schönen Griff und einer Minute Angst“. Bisher wird ihnen dabei gar nicht klar, daß dies auch gefährlich ist und daß zwischen einem Richter und einem Zeitungsdieb nur ein Gradunterschied ist. Diebstahl bleibt Diebstahl, ob der Gegenstand groß oder klein ist, und wird als solcher mit Gefängnis bestraft. Und wenn ein Mensch sich aneignet, was ein anderer sich durch seine Arbeit verdient hat, beweist es die Verachtung der Gerechtigkeit, die heute wie eine ansteckende Krankheit in unserer Volksseele wuchert. „Kur eine Zeitung“ oder Geld — ein Dieb bleibt es doch, wer ein fremdes Eigentum greift.

Die Weiterberatung des Haushaltsplanes der Stadt Mannheim für 1923 durch den Bürgerversammlung erfolgt am Mittwoch, 12. Sept. Auf der Tagesordnung der vorausgehenden nichtöffentlichen Sitzung stehen Anträge. In öffentlicher Sitzung sind noch die Wohnungssteuer und die Bemessung der Tarife für Lieferungen und Leistungen zu beraten.

Neue Brotpreisobergrenze. Nachdem die Brotpreise erst am Samstag eine Erhöhung erfahren haben, tritt von morgen Mittwoch ab eine neue Erhöhung in Kraft. Es folgen: Weißbrot 85 000 Mark (bisher 45 000 Mark), Weißbrot 600 000 Mark (500 000 Mark), Roggenbrot 750 000 Mark (600 000 Mark). (Näheres siehe Anzeiger.)

Brand in der alten Dragonerkaserne. Aus unbekannter Ursache geriet gestern Abend in der alten Dragonerkaserne in M 3 unter einer Treppe Müll in Brand. Die um 7.35 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr löschte schnell das Feuer. Schaden ist nicht entstanden.

Obsternte im Weinheimer Gebiet. Wenn jetzt die Obsternterichte im allgemeinen nicht sehr günstig lauten, so darf doch nicht verkümmert werden, aus obfruchtigen Gegenden Berichte zu erhalten. Zwischen Großschaffeln und Weinheim z. B. gibt es sehr viel Obst, namentlich Äpfel, Birnen und Zwetschgen. Ich überzeuge mich davon und bezogte auch einen Feldbüter. Wenn der einem sonst „gibt Obst genug“, dann kann einem das genug sein, aber auch die wachsende Preissteigerung.

Aus dem Lande

Heidelberg, 3. Sept. Ein am Rannbach beschäftigter Arbeiter als Redakteur kam beim Abspringen von einer fahrenden Feldbahn zu Fall, wobei ihm beide Beine unterhalb des Knies abgerissen wurden. Der Verunglückte ist Vater von fünf Kindern.

Conz, 3. Sept. Bei Kirchheim geriet ein zweijähriges Bohnenpflänzchen unter einem mit zwei Holzmännern bespannten Güterzug. Das Kind fiel so glücklich, daß der Zug darüber hinwegfuhr, ohne ihm den mindesten Verletzungen zuzufügen.

Morsheim, 3. Sept. Zu der Vergiftung des Ehepaars Eggelsbach (die Frau war tot und der Mann in tiefer Bewußtlosigkeit im Schlafzimmer aufgefunden worden), wird noch berichtet, daß bestimmt eine Vergiftung durch Beeren vorliegt. In dem nun einem Sachverständigen untersuchten Magen der Frau wurden Reste von Tollkirschen gefunden. Die Frau hat die Tollkirschen im Wald gefunden und gegessen. Die Tollkirsche enthält bekanntlich ein unbedingt tödliches Gift.

Legelsdorf (H. Rehl), 2. Sept. Der 27jährige ledige, etwas launisch veranlagte Schmied Wilhelm Vogel hat nachts die Scheuer seines ererbten elterlichen Anwesens angezündet, sich dann in den Schlafzimmer eingeschlossen und erhängt. Die Scheuer und Stallung sind niedergebrannt, während die Wohnung geistesfrei bleibt und das Nachbarhaus geschützt werden konnte. Ein großer Teil der Futtermittel des Täters, sowie Heu- und Strohvorräte anderer Eigentümer, ferner Kleinvieh, wurde ein Raub der Flammen.

Niederhosenfeld bei Bahr, 3. Sept. Bei der Verteilung von der Obfrucht wurde u. a. für einen Birnbaum 91 Mark, für einen Zwetschgenbaum über 20 Millionen bezahlt, dabei waren die Bäume recht spärlich dringend.

Freiburg, 3. Sept. Die Firma Gebr. Himmelsbach hat der Stadt zehn Wagen Holz für die Armen unentgeltlich und fünf Wagen Abschholz zum halben Preis in Aussicht gestellt.

Wöhlben (H. Börsch), 2. Sept. Wie es der Landwirtschaft gehen kann, zeigt folgendes Beispielspiel: Bester Tag wurde in den Gemeinden des kommunalverbundenen Saßingen der Betrag für den von den Bauern aus der Ernte 1922 (I) im Herbst und Winter abgesetzte Getreide ausbezahlt und zwar für den Doppelgetreide Weizen 41 510 Mark. Gleichzeitig wurde aber auch durch die Ortsbehörde bekannt gemacht, daß „billige“ Kommunalaufschlagspreise den Bauern zur Verfügung stehen, der Doppelgetreide zu 5 840 000 Mark.

Nachbargebiete

sw. Pfungstadt, 2. Sept. Die Kartoffelversorgung wird von der Gemeinde in mullergültiger Weise durchgeführt. In dieser Woche werden pro Kopf 5 Pfund zum Preise von 35 000 M. pro Pfund ausgeben. Arbeitslose oder Familien mit keinem oder geringem Einkommen erhalten die Kartoffeln billiger.

sw. Aus dem Kleb, 2. Sept. Die Felddiebstähle haben derzeit überhand genommen, daß allwärts der Feldschutz verläßt wird. In einzelnen Gemeinden ist man dazu übergegangen, die Namen der ertappten Felddiebe durch die Ortschafte bekannt zu geben oder am Rathaus am schwarzen Brett an den Branger zu hängen.

sw. Dornstadt, 2. Sept. Durch die Verlegung der Grenzperre an die Eisenbahnbrücke in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofes ist seit gestern der Verkehr nach dem Waldriedhof unterbrochen. Selber war die Grenzperre noch hinter dem Friedhof in Richtung Giesheim, jedoch ist im unbesetzten Gebiet, während hinter dem Friedhof der Teil Waldriedhof zum besetzten Gebiet zählt (Richtung Weierstadt) und dort die Eisenbahnwerkstätte teils mit Posten besetzt ist. Es wurden sofort Verhandlungen eingeleitet, um den Zugang zum Waldriedhof wieder frei zu bekommen. Wie wir hören, beschließen die Franzosen von bestimmten Tagen an Zellen des Betretens des Waldriedhofes zu „gestatten“ und eine „ähnliche“ Regelung für das Beerdigungswesen zu treffen. Ein beherzter Eingriff der Franzosen, der aller Menschlichkeit Hohn spricht, dürfte wohl noch nicht dazugehen sein.

Kommunale Chronik

Einführung der Schwemmanalisation in Heidelberg
Heidelberg, 2. Sept. Die Hauptarbeiten für die Durchführung der Schwemmanalisation im ganzen Heidelberger Stadtbereich, für die durch den Bürgerversammlung am 4. Mai eine Milliarde Mark bewilligt wurden, gehen jetzt langsam ihrem Ende entgegen. In vier oder fünf Wochen, also etwa Anfang Oktober, soll die Kanalisation und die mit ihr in Verbindung stehende Kläranlage bei Wiesbaden in Betrieb genommen werden. Es sind während des Frühjahrs und Sommers im Durchschnitt stets über 450 Mann dabei beschäftigt gewesen. Allerdings ist es in unterer Zeit der Geldentwertung lebhaft ersichtlich, daß die Milliarde, die im Frühjahr bewilligt wurde, bei weitem nicht ausreicht hat. Die Arbeiten beantragen an der Kirchstraße im Beherberger Stadtbereich. Der große Haupt-Sammelkanal zieht sich von dort aus am Neckarvorhang hin, wodurch die Arbeit wesentlich erleichtert wird, acht dann zur Landstraße hinüber, im Fluß der Hauptstraße durch Wiesbaden und dann nach etwa 400 Meter darüber in nördlicher Richtung hinaus bis zur Kläranlage. Die Gesamtlänge dieses Haupt-Sammelkanals beträgt rund vier Kilometer. Im Stadtteil Wiesbaden machte er beinahe ausschließlich den Ausbau und zwar neun Meter unter der Erdoberfläche. Die Kläranlage bei Wiesbaden ist seit ebenfalls schon unter Dach und der Erde Ausrüstet für die Reinigung der Abwässer wird dort vorzugsweise in den nächsten Tagen aufgestellt werden.

Anhaltbare Preisgestaltung in der Milchversorgung
In Bühl tagte der Mittelhessische Städteverband für Milchversorgung und Milchbeschaffung, um Stellung zu nehmen zu dem von der Landeskommission festgesetzten neuen Erzeugerpreis von 200 000 Mark. Es wurde beschlossen, diesen Preis zu genehmigen, doch war die Verknappung der Milch, daß in diesem Tempo die Preisgestaltung nicht weiter gehen könne. Allgemeine Klagen aus allen Bedarfsgemeinden über manchmal geradezu lässliche Milchlieferung.

Keine Mittelungen
Im Freiburger Stadtrat wurde beschlossen, zur Anbahnung an die Geldentwertung außer dem schon zur Anforderung gebrachten Zuschlag von 1000 Proz. einen weiteren Zuschlag von 70 000 Prozent der Gemeindefinanzkraft für 1922 erheben zu lassen. — Die hiesigen Beamten und Anzeigenden einschließlich Theaterpersonal, sowie die Verleihenungsbeamten sollen die Reichsbeschlüsse vom 1. August beim 17. August an bewilligten erhöhten Leverageausgaben erhalten. Deseleichen annehme die Stadtrat die zwischen dem Arbeitgeberverband badischer Gemeinden u. den Arbeitnehmerorganisationen getroffene Lohnvereinbarung. — Die Gebühren der Metz für die Benutzung der Werkstätte auf 2 000 000 M. und des Wirtschaftsartens auf 800 000 M. für den Tag und die einzelne Veranstaltung wurde mit sofortiger Wirkung annehmlich.

Berlin acht erst jetzt daran, die Wehrverpflichtung einzuführen. Der Stadterwerbungsministerium ist eine Vorlesung zu beantragen, nach der die Steuer, die etwa 300 Milliarden jährlich einbringen soll, schließlich zur Einführung gelangt.

Neues aus aller Welt

Die Erdbebenkatastrophe in Japan
Etwa 400—500 000 Menschen umgekommen
Nach den neuesten Meldungen, die bei der Berliner japanischen Botschaft eintrafen, sind in ganz Japan schätzungsweise 400—500 000 Menschen umgekommen. Nach einer aus Kobe eingetroffenen Drahtmeldung es sich, daß die Städte Tokio und Yokohama von dem Erdbeben schwer betroffen worden sind. Kobe hat nicht gelitten. Die telegraphische Verbindung von Kobe mit Yokohama ist unterbrochen. Das kurz erponierte deutsche Konsulat in Yokohama ist wahrscheinlich zerstört. Von der deutschen Botschaft in Tokio liegen bisher keine Nachrichten vor.

Die Zerstörung Tokios
Nach einer Havasmeldung aus Osaka ist der kaiserliche Palast in Tokio zerstört. Er ist nur teilweise beschädigt worden. Die Stadt Tokio ist verwüstet mit Ausnahme des Kirchhofs Ushijima, eines Teils des Kirchhofes Volkshygama, fast des ganzen Viertel Jettuga und des Nordteils von Anagahori. Fast alle zementierten Gebäude sind eingestürzt. Das Viertel Kagana ist durch eine Sturmflut überflutet worden. Ansonsten, eine heilige Insel und ein Ausflugsort, sowie Kamakura sind überflutet. Aus dem Süden auf der Insel Oshima strömt noch immer Rauch. Ein Flieger, der die Stadt Tokio überflog, erklärte, daß es ihm schwer gefallen sei, in einer Höhe zu fliegen, die es ihm gestattet hätte, Beobachtungen zu machen, wegen der dichten Rauchwolke und des Rauches. Das Geschäftsverleitet von Tokio ist fast ganz zerstört. Beim Ausbruch des Bebens tausende von Blüchlingen der Manabashi-Bahn hörgestürzt. Das riesige Gebäude brach aber plötzlich zusammen und begrub die Flüchtlinge unter seinen Trümmern.

Die Zerstörungen in Yokohama
Der Hafen von Yokohama sei vollkommen zerstört, ebenso die Docks von Yokohama und Yana. Yokohama gleicht einem riesigen Trümmerhaufen. Unzählige Menschen sind alle Häuser zerstört. Eine Springflut hat viele Häuser in der Gegend des Hafens weggespült. Eine Anzahl kleiner Städte am Fuße des Fudschijima sind vollständig zerstört und zahllose Menschenleben vernichtet.

Tokio und Yokohama am schwersten betroffen
Auf Grund in der Berliner japanischen Botschaft über das Erdbeben auf drakonischen Wege von privater Seite eingetroffenen Nachrichten erklärte Botschaftsrat Nagomi einem Mitarbeiter des 24-Uhr-Abendblattes, es unterliegt keinem Zweifel, daß Tokio und Yokohama am schwersten betroffen seien. Das Regierungsviertel Yokohamas ist vollständig zerstört. Das Gebäude des Auswärtigen Amtes sei von der Erdoberfläche verschwunden. Die gesamte kaiserliche Familie sei gerettet. Heber das Schicksal des Berliner Botschafters Hiatt, der sich vor kurzem auf längeren Urlaub nach Tokio begab, sei die Botschaft noch völlig ohne Nachricht. Neuere Nachrichten aus Japan beziffern die Zahl der Toten in Tokio und Yokohama auf etwa 200 000. Die heilige Insel Enoshima ist getrennt und alle Denkmäler in der Stadt von Tokio seien unbrauchbar geworden. Nach einem Telegramm der „Daily Express“ aus Osaka sind bei dem Erdbeben allein von den 15 Stadtvierteln Tokios 7 zerstört worden. Dazu gehört auch der Stadtteil, in dem

sich die auswärtigen Botschaften und Konsulate befinden. Die meisten ist es den Hilftörungen der Truppen und der Feuerwehre gelungen, das Feuer Herr zu werden.

Die Stadt Kamazu, etwa 130 Kilometer südwestlich von Tokio, die 15 000 Einwohner zählt und eine der feierlichsten Sommerfesten war, ist vollständig zerstört worden. Man ist völlig ohne jede Nachricht über die zerstörte Kolonie in Japan. Von den 350 000 Einwohnern Yokohamas sind normalerweise etwa 3000 Europäer. Es ist damit zu rechnen, daß eine große Anzahl von Europäern sich ansehnlich in der Sommerfrische in den Bergen bei Karujawa, etwa 80 Kilometer von dem Erdbebenzentrum entfernt, aufhält.

Ein neues Katastrophenheben
An der Frühe des 2. September folgte nach den Feststellungen der Sternwarte auf dem Königstuhl dem großen ersten ein ebenfalls frühliches zweites Katastrophenheben nach. Gegen Mittag 3.59.22 Uhr, zweiter Einschlag 4.9.46 Uhr. Die langen Wellen kamen 4.32.10, das Maximum 4.43.15 Uhr. Die Bewegung endete etwa um 6 Uhr. Die Herdentörung beträgt 10 000 Kilometer.

Jacris kommen die Säen. Im Konstanzer Volkblatt lesen wir: Höcher Grütze auf dem Hömer Hof (am Engen) hat eine sehr fruchtbringende Kühle im Stall. Trotzdem liebt er keine Kühle ab. Er wurde deswegen von dem Vertreter der Stadt Karlsruhe, die von dort her: Kühle bezieht, zur Rede gestellt. Hiermit antwortete die Frau des genannten Hähners: „Jurek kommen unsere Säen, Kühle und junge Hager und dann erst die Kühle.“ — Die Gendarmen hat jetzt die Angelegenheit in der Hand. Ein exemplarisches Strafs wird hoffentlich nicht ausbleiben.

Auf dem Dach verhaftet. Einer der vielen Hunderte von Metallblechen, die in Berlin ihr Unwesen trieben, wurde während auf dem Dach eines Hauses beobachtet, wie er gerade dabei war, mit Sack- und Bleiplatten abzuhauen. Man alarmierte das Heberkommando der Schutzpolizei. Als die Beamten erschienen, schrie der Dieb über die Dächer. Die Beamten folgten ihm und nahen schließlich, da er nicht stehen blieb, Schreckschiff ab. Jetzt endlich gab er sich gefangen. Er ist ein 20jähriger Bürche, der schon eine ganze Zeitlang von dieser Beschäftigung lebte.

Dom Betler erschossen. Donnerstag vormittag hat der 47jährige Otto Eißler, bisher Geschäftsführer der Firma Eißler u. Drilling in Wien, einer der größten internationalen Bekannten Holzfirmen, im Büro in Gegenwart von drei Angestellten auf den Chef der Firma seinen Betler Robert Eißler, aus zwei Kugeln Schüsse abgegeben. Von Kopf Kugel getroffen starb Robert Eißler nach seiner Lebensführung in ein Sanatorium. Otto Eißler hat die Tat begangen, weil er nach seinen Angaben in der Auseinandersetzung beim bevorstehenden Austritt aus der Firma von seinem Betler finanziell schwerer benachteiligt werden sollte.

Mannheimer Notgemeinschaft

Sieheits veröffentlicht: 3 187 213 RM.

291. H. Th.	5 000
292. Hilde Berg u. E. Pouto	100 000
293. Gesamtheit von Schaubt Männerquartier, Weinreit. Gerber, Neckarstadt	180 000
294. Ungenannt	150 000
295. H. Janie, August-Rate	20 000
296. Familie Julius Welter	100 000
297. 3 Wirtsgäste im Hess. Obenwald	110 000
298. S. B.	200 000

Zus.: 3 932 213 RM.

Ruhr-Notgemeinschaft

Sieheits veröffentlicht: 51 921 124 RM.

H. Th.	10 000
Deutschaal. Jugendbund, Dringruppe II Bhm.	400 000
Freiwillige Feuerwehr Radeberg	45 000
H. Janie August-Rate	20 000
Ungenannt	60 000
Angestellte d. Oberrh. Eisenhandel G. m. b. H. Mannheim, Süll-Rate	1 472 100
Ungenannt	10 000
Ernst Baumann	20 000
Ungenannt	1 000
Ungenannt	400

Zus.: 53 630 634 RM.



Zu den diesjährigen Mannheimer Herbst-Rennen am 9., 12. und 16. September 1923 erscheint wieder rechtzeitig unsere Rennsport-Zeltung

„Mannheimer Renntage“

als offizielles Organ des Badischen Rennvereins

In drei Jahren hat diese sich als einzig Mannheimer Rennsport-Zeltung behauptet und in der Sportswelt und unter den Besuchern der Mannheimer Rennen allgemeine Anerkennung und grossen Absatz gefunden. Ihr in zweckmäßiger Uebersichtlichkeit gebotener Inhalt umfasst in jeder Nummer eine zuverlässige Starterliste mit Tips für jeden Lauf, die Formen sämtlicher Pferde und vollständige Programme für die einzelnen Renntage. Er bildet somit einen

unentbehrlichen Führer und Berater für die Freunde des Turfs.

Aber auch der gesamten Geschäftswelt ist wieder Gelegenheit geboten, sich den Rennbesuchern in grossartiger Weise zu empfehlen. Die in wirkungsvoller Weise dem sportlichen Textteil angegliederten

Anzeigen sind von großer Wirkung.

Die Geschäftsstelle ist zu jeder Auskunft gerne bereit. Vertreterbesuch auf Wunsch. Formgesch.-Nummern 7841—7848. Mannheimer General-Anzeiger.

Sportliche Rundschau
Mannheimer Herbst-Pferdereisen

In den letzten Tagen sind mancherlei Hiobsbotschaften von der Veranstaltung dieser Provingmeets durch die Presse gegangen...

Die anderen Hindernisrennen weisen noch weit stärkere Besetzungen auf. Am 9. September des Wachenburg-Hindernissen...

Im nächsten Rennen für ältere Pferde sind die Unterjochrennen...

Im nächsten Rennen für ältere Pferde sind die Unterjochrennen...

Internationaler Reiterturnier
Nachdem der letzte Freitag, der Tag des „Großen Preises“ im letzten Jahr...

- Leichtathletik
Schweden-Schweden-Schweden
Schweden-Schweden-Schweden

Aus Handel und Industrie

Italiens Wirtschaftslage

Da Italien durch sein Ultimatum an Griechenland augenblicklich mit im Vordergrund der internationalen Politik steht...

Nach den jüngst veröffentlichten Zahlen betrug die Auswanderung im ersten Halbjahr 1923 41000 Personen nach Europa...

Schalterschluss der Banken am Mittwoch. Um unsere Leser vor falschen Dispositionen zu bewahren...

Kraftwerk Rheinau A.G., Mannheim. Die Gesellschaft kündigt ihre 4proz. Schuldverschreibungen vom Jahre 1919...

Süddeutsches Eisen- und Metallwerk A.G., Mannheim-Wallstadt. Die Gesellschaft beruft eine a. G.-V. zwecks Erhöhung...

Motorenwerk München-Mannheim A.G. In der a. G.-V. am 30. August wurde unter dem Vorsitz des Justizrats Grimm...

Vereinigte Freiburger Ziegelwerke A.G. in Merzhausen bei Freiburg i. B. Eine a. G.-V. soll die Erhöhung der Aktienkapitalien...

Frankfurter Allgemeine Versicherungs A.G. Das Bezugsrecht auf die im August beschlossenen jungen Aktien ist bis 19. d. M. auszuüben...

Meinersche A.G. für Spritzmetallveredlung in Berlin. Auf der Tagesordnung der am 20. September stattfindenden a. G.-V. steht als erster Punkt: Erhöhung des Aktien-

kapitals um einen noch nicht genannten Betrag. Weiter wird beantragt, das Stimmrecht der Vorzugsaktien zu erhöhen.

Die a. G.-V. der Metallwerke A.-G. für Metallveredlung München beschloß statt der beantragten Kapitalerhöhung um 72 Mill. M. eine solche um 200 auf 308 Mill. M. darunter 6 Mill. M. Vorzugsaktien...

Neue Aktiengesellschaften. In Mosbach wurde eine „Ago“-Handels-A.-G. gegründet. Der Zweck dieser Gesellschaft ist Handel, Import und Export von Waren von und nach Westindien...

Kaiser-Otto A.-G. Vereinigte Deutsche Nahrungsmittelfabriken in Heilbronn a. Neckar. Der Vorstand beantragt eine Kapitalerhöhung um 60 auf 100 Mill. M. durch Ausgabe von 58,1 Mill. M. Inhaberaktien...

Landwirtschaftliche Warenzentrale A.G. in Darmstadt. Das Grundkapital dieser neugegründeten Gesellschaft beträgt 500 Mill. M. und ist eingeteilt in 10000 Stück Aktien zu je 20000 M. 20000 Stück zu je 10000 M. 18000 Stück zu je 5000 M. und 10000 Stück zu je 1000 M. die auf den Inhaber lauten...

Schweizer Kapital in Lettland. Eine Gruppe jüdischer Schweizer Kapitalisten hat sich an die lettische Regierung mit dem Vorschlag gewandt, den Bau einer Kraftstation auf der Düna-Flußinsel Dahlen zu übernehmen. Die in Riga stehende Gruppe soll bereit sein, in das Unternehmen bis zu 11 Millionen Schweizer Franken zu investieren.

Börsenberichte
Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 3. Sept. Die Börse war wieder sehr fest, besonders für chemische Industrie-Aktien. Größere Abschlüsse erfolgten in Anilin zu 48000, rat. in Rhenania zu 2000 und in Westeregeln zu 75000. Bremen-Beigebler notierten 20000 G., Goldenberg 30000 G. und Verein Deutscher Oelfabriken 12000 G. Anilin-Aktien waren nachbörslich 50000 G. Sonst wurden noch gehandelt: Zellindustrie zu 5500, Benz zu 10000, Dampfkesselfabrik Rodberg zu 4200, Dingler zu 8000, Fahr zu 10000, rat., Waggonfabrik Fuchs zu 6000, Hedderheimer zu 12000, Karlsruher Maschinenbau zu 11000, Braus-Konserven zu 4000, Mannheimer Gummi zu 3000, rat. und zu 3300, Neckarsulmer zu 8000, Pfalz-Mühlenwerke zu 5000, Rheins-Elektra zu 4750, Wags zu Freytag zu 5000, Zellstofffabrik Waldhof zu 17000, Zuckerfabrik Frankenthal und Waghäusel zu 14000. Ferner Brauerer Sinner-Aktien zu 5000 (in 1000%).

Devisenmarkt
Mannheimer Devisenmarkt, 4. Sept. (9.30 vorm.) Im heutigen Frühverkehr nannte man uns folgende Kurse: New York 13750000, Holland 5400000, London 61000000, Schweiz 2500000, Italien 550000, Prag 410000

Tendenz: Sehr fest bei ruhigem Geschäft. New York war gestern geschlossen.

Waren und Märkte
Mannheimer Kolonialwarenborse

Die Tendenz der Kolonialwarenborse war sehr fest. Kaffee Santos 8-8,9, gewaschen 9,4-9,9 Mill. M., heutiger Zoll 1599000 M.; Tee, mittel 15-16, gut 17-18, fein 18-21 Mill. M., heutiger Zoll 4 158 400, Kakao, inländischer 4,5, ausländischer 5,2 Mill. M., heutiger Zoll 3 034 320 M., Reis Burma 1,1 Mill. M., alles per kg.

Preiserhöhungen. Der Höchstpreis für 10000 kg Zement ohne Fracht und Verpackung ist ab 3. September 1173 (bisher 408,4) Millionen.

Die Sechserkommission des Reichskalitrats beschloß Erhöhung der Kallinialpreise ab 3. September um 115 Prozent. Es werden 22 1/2 Prozent Rabatt für alle Einzelaufträge bis zu 400 DZ K2O gewährt, die bis 17. September zur prompten Lieferung zum Tagespreis einlaufen.

Berliner Metallborse vom 3. Sept.

Table with columns for various metals like Kupfer, Zinn, Nickel, etc. and their prices.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Table showing water level observations for different rivers and locations in September.

Mannheimer Wetterbericht v. 4. Sept. morgens 7 Uhr

Barometrisch: 63,5 mm Quecksilber; 9,5 Grad Celsius; Wind: Nord-Nordwest; Regen: 0,0 mm

Verleger: Dr. H. J. B. Mannheimer; Druck: Dr. H. J. B. Mannheimer; Redaktion: Dr. H. J. B. Mannheimer

National-Theater Mannheim
 Dienstag, den 4. September 1923
 Miets C. Reihe I. Vorstellung
 F.V.-B. No. 7281-7610 B.-V.-B. No. 3331-3650

Zar und Zimmermann
 Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
 Spielleitung: Karl Marx. Musikalische Leitung: Paul Breisch.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Peter der Erste, Zar von Russland unter d. Namen Peter Michailow, als Zimmermann
 Peter Jermolow, ein junger Russe als Zimmermann
 Van Belt, Bürgermeist. in Zarsdam
 Marie, seine Nichte
 Admiral Leford, russisch. Gesand.
 Lord Synham, englisch. Gesand.
 Marschall von Chitrenastul, franz. Gesandter
 Witwe Brown, Zimmermeisterin
 Ein Offizier
 Ein Ratsdiener

Josef Burgwinkl
 Philipp Masechky
 Karl Mang
 Oskar Heide
 Hugo Voisin
 Mathias Frank
 Fritz Bartling
 Betty Keller
 Franz Bartenstein
 Karl Ziller

Heute Dienstag, abds. 8 Uhr, Harmonie D2, 8
Hypnoselorscher Orion
 Telephonie — Tierhypnose — Selbsthypnose
Experimenteller Spiritismus
 Karle bei Hecke. O. 3, 10, im M'hm. Musikhaus P. 7, 11a und an der Abendkasse. 6256

**Eugen Jung
Gustl Jung**
 geb. Fleischmann
 Vermählte
 Mannheim, C 8, 17, 4. September 23.

Tanzschule V. Getzler.
 Donnerstag, 6. Septbr., abends 8 Uhr, beginnen in Saale des „Großen Mäyerkhof“ O 2, 16 meine
Herbst-Tanzkurse
 in ortsüblichen und modernen Tänzen. Geß. Anmeldungen erbitte im Lokal und in meiner Wohnung Langstraße 28. *2322

Nach längerer Tätigkeit in erfrischenden Ge-
 schäften habe ich mich selbständig gemacht und
 halte mich bestens empfohlen für
 (B2544/45)

**Damenfrisieren, Kopf-
waschen, Gesichtsmassage
und Nagelpflege**
Else Werner, O 1, 11
 Telefon 4363.

Bestecke
 In Alpaca, echt Silber u. versilbert, in den neuesten Mustern, finden Sie immer noch am billigsten bei
Ludwig Groß, F 2, 4a.

Tüchtiger Kaufmann
 in leitender Stellung, Bilanzierer Buchhalter mit reichen Erfahrungen, sucht tüchtige
Beteiligung
 an gesundem Unternehmen. Geß. Angebote unter A. H. 75 an die Geschäftsstelle. *2426

Mittwoch, den 5. Sept., von mittags
 12 Uhr an, Rept in unseren Stallungen im Geb-
 haus zum Ochsen in Redern ein groß. Transport
**Hannoveraner Ferkel
und Läufer Schweine**
 zu den billigsten Tagespreisen zum Verkauf. *2478
**Sadd. Schweinevortrag G. m. b. H.,
Lustad 6.**

Zurück!
Lydia Menges-Hoffmann
 Dentistin *2499

**Auto-
Versteigerung.**
 Donnerstag, den 6. September
 vormittags 11 Uhr
 kommen zur Versteigerung:

- 5/12 PS. Brennabor, 4 Sitzer *2290
- 10/15 PS. Benz, 4 Sitzer
- 10/28 PS. N A G, 6 Sitzer
- 13/35 PS. Delahaye-Sportwagen, 4 Sitzer
- 5-9 PS. Dürkopp-Lieferungswagen 1 to
- 13-34 PS. Opel-Lieferungswagen 2 to

Zu jeder Versteigerung werden noch
**Luxus-Autos, Lastwagen,
Motorräder** angenommen.
 Auf Wunsch werden dieselben abgeholt.
Automobil-Verkaufsgesellschaft
 „Zell“ m. Frankfurt am Main
 b. H. Zell 49 Tel. Rhein 4017

Bäcker-Innung, Mannheim.
 Am Mittwoch den 5. September 1923 fallen
 Mitgliedschaften, ca. 40 Gramm ... 55 000
 Mitgliedschaften, 500 Gramm ... 600 000
 Mitgliedschaften, 1000 Gramm ... 750 000
 Mitgliedschaften je nach Größe 20 000 bis 150 000.
 Geheer Oeffentliches B. 200 000 Der Rest an

Nach
 3
 Tage

Der Wetterwart
 Ein Drama zwischen
 Wolken u. Gletschern
 in 6 Akten. S 211
 In den Hauptrollen:
**Mady Christians u.
Albert Stenarck.**

**Der eingeweichte
Don Juan**
 Lustspiel in 2 Akten.
 Anfang 6 Uhr!
 Letzte Vorstellung 8 Uhr!

UT
 Täglich bis Donnerstag
 um 4 1/2, 6 und 8 Uhr:
 1.
**Die Sonne von
St. Moritz**
 Filmspiel in 6 Akten
 nach dem bekannten
 Roman von
Paul Oskar Höcker
 Von den hervorragen-
 den Darstellern ist be-
 sondern hervorzu-
 heben S 201
 die beliebte Filmdiva:
Needa Vernon
 2.
**Fix und Fax
und der Alkohol**
 Eine köstliche Burleske
 in 2 Akten.
 Kassenöffnung 4 Uhr!

**Krawatten-
macher**
 Sechs Kapitel und ein
 Vorspiel. — Ein Fall
 aus den Akten des
 Wucherdezernats von
 Berlin mit S 194
**Erich Kaiser-Titz
u. Marg. Kupfer**
**Joe-Martin und
der Alkohol**
 Orig. amerik. Joe-
 Martin-Tierkomödie
 in 2 Akten.
 Anfang 5 Uhr
 Letzte Vorst. 8.10 Uhr

Palast-Theater
Kammer-Lichtspiele
 D 2, 6. Tel. 857.
 Spielplan
 von Samstag bis Samstag
Totenkopfreiter.
 Eine Episode aus
 Prestens schwerster
 Zeit.
 U. a.: Der Einsatz Na-
 poleons in Potsdam
 1806. — Besetzung d.
 Stadt Danzig. — In-
 rogen. — Aufritt an
 das Volk. — Das Volk
 steht auf. — Der König
 rief und Alle. Alle
 kamen. — Ich hat'nen
 Kameraden. — Feld-
 wache. — Treuschwur.
 — Pontonabzug. —
 Einzug der Sieger in
 Osnig. S 182
**Die drei Mädchen
vom Fieserierock.**
 Ein schillerndes Spiel in 5 Akten
 Anfang 5 Uhr!

Pflege-Eltern
 für 2 S u. 10jähr. gut
 erzog. Knaben hier ab-
 zugeb. bei Alt. Hinderlich.
 Besuchen gute Beschaf-
 tigung. Angebote unter
 K. 2956 an Mannheimer
 Geß. B. 6. *2537

im
Flicken u. Weißnähen
 empfiehlt sich ebenfalls
 Frau. Ang. u. A. D. 60
 a. b. Geß. B. 6. *2479

**Tapeten-
Reste**
 in großer Auswah
 billigst / 520
Karl Götz
 D 2, 1 Tel. 7387
 verfringerte Kunststraße

Haarnetze
 schick, groß, sehr Haar-
 Kraft. J. L. G. Brauns.
 355

Trauringer
 Golda. O 4, 19, 21. Tel. 518

Danksagung.
 Für die vielen Beweise wohlwollender
 Anteilnahme, die uns anlässlich des
 schweren Verlustes unserer unvergeß-
 lichen Tochter, Schwester, Schwägerin
 und Braut

Käthe
 entgegen gebracht wurden, sprechen
 wir allen auf diesem Wege unseren
 innigsten Dank aus. *2534

**Familie Blopp
Familie Mügg
Familie Fischbach**
 Mannheim, P 6, 14, den 4. Septbr. 1923

Steppdecken-Näherei
O. Gutmann, Trautteurstr. 46. *2411

Verkäufe

Auto
 N. A. G. Landulet, 6/18
 PS., gut erhalten, wenig
 gefahren, mit sämtlichem
 Zubehör *6246
zu verkaufen
 Angebote unter H. M. 161
 an die Geschäftsstelle.

Zweifamilien - Wohnhaus
 mit Garten und Stallung für Kleinvieh (wegen
 Wegzug). Sofort bezugsbar 3 Zimmer und Küche
 sowie beide Verstell- und Gefälleküche. Haus neu,
 gute Beschäftigung in einem Sortier Mannheimer-
 Interferenzen wollen sich unter A. U. 88 an die Ge-
 schäftsstelle b. Bl. wenden. *2508

Möbelfabrik
 Neubau a. d. Bahn i. Mühlthg., 1. ete. Zweite ge-
 eignet, mit od. ohne Einrichtg. u. bezugsb. Befehlg.
sofort zu verkaufen.
 Angebote unter A. O. 79 an die Geschäftsstelle. *2486

**Wanderer-
Motorrad**
 2 1/2 PS. zu verf. *2526
 U 4, 2, im Geß.
 Gut erhaltenes
Herrn- oder Knabenrad
 zu verkaufen. Sieger,
 Gontardstr. 29 IV 1,
 *2488

Kücheneinrichtung
 (Eisb- u. Eis) preisw. zu
 verfauf. Reß. *2493
 Geß. B. P 2, 16 verf.

1 Herrenrad
 und 1 Damenrad,
 Torpedo, fabrikneu,
 Sigerzrenthel J. Säger,
 L. 4, 11. *2479

Eisern. Kinderbett
 mit Matratze, gel. erh.
 zu verkaufen. *2475
 Geß. B. Mühlthg. 2,
 2 Treppen.

Motorrad-Bereifung
 28x2 1/2" Heißschub
 (Drehreifen) etc. Gebot
 zu verkaufen. *2528
 Reß. Reß. Rurje Mann-
 heimerstr. 47 (Zoban).
 Anfang 3 Uhr!

Motorrad
 fabrikneu, mit Probe-
 gefahren, in bester
 Verfassung, sehr
 preisw. zu verf. *2510
 Geß. B. Mühlthg. 19,
 Hof Strampfleiter, 19.

Cutaway
 mit gef. Hof. Hof neu
 für große Figur u. verf.
 Geß. B. Reß. Rurje
 Straße 34, 1 Tr. *2523

Scharfer Wachhund
 billig zu verkaufen.
 *2531 Reß. Rurje, N 2, 2.

Russ. Windhund
 zu verkaufen. *2535
 N 6, 7.

Stellen-Gesuche

Prokurist
 I Kraft, gewandter Korrespondent, Disponent
 und Organisator, mit dem gesamten Buch-
 haltungs-, Lohn- und Steuerwesen vertraut,
 27 Jahre alt, verheiratet, sucht neuen Wirk-
 ungskreis bei Bank, Handel oder Industrie.
 Geß. Angebote erbiten unter A. V. 89 an
 die Geschäftsstelle d. Bl. *2514

Verkäuferin
 welche jahrelang in Schuhgeschäft leitend tätig war,
 im Detailhandel besonders, fruchtig Sprachkennt-
 nisse, sucht geeignete Stelle eventuell auch in Lederwaren-
 Geschäft. — Geß. Angebote unter A. L. 76 an
 die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2494

Haushälterin
 bei besserem Herrn. An-
 gebote unter A. C. 88 an
 die Geschäftsstelle. *2477

Lehrmädchen
 über Aufklärung,
 Angebote unter A. Q. 31
 an die Geschäftsstelle.

I. Bezugsangebot: Die Generalversammlung vom 3. August 1923
 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von nom. M. 100.000.000
 auf nom. M. 250.000.000 durch Ausgabe von 65.000 Stück auf Namen lau-
 nende mit 15% eingezahlte Aktien in Nennbeträge von je M. 1000 und
 35.000 auf Inhaber lautende voll eingezahlte Aktien à M. 1000 zu erhöhen
 von letzteren 35.000 Aktien sind nom. M. 20.000.000, die vom 1. Juli 1923
 ab drückend berechnigt sind, einer Gesamtschuld überlassen worden mit
 der Verpflichtung, den Inhabern der nom. M. 100.000.000 Aktien auf
 je zwei alte Aktien eine neue von nom. M. 1000 zum Preise von M. 200.000
 per Stück zuzüglich Schlussnotenstempel und Bezugsrechtsteuer zum Be-
 zuge anzubieten. Nachdem der Beschluss der Kapitalerhöhung sowie seine
 Durchführung in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir
 die Besitzer der alten Aktien auf, das Bezugsrecht unter folgenden Be-
 dingungen auszuüben: 1) die Anmeldung muß bei Vermeidung des Ver-
 lustes in der Zeit vom **3. September bis 19. September 1923**
 einschliesslich in **Frankfurt a. M.** bei der Direktion der Disconto-
 Gesellschaft Filiale Frankfurt a. M., Commerz- und Privatbank A. G.
 Filiale Frankfurt a. M., Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft
 auf Aktien, Filiale Frankfurt a. M., Gebr. Bethmann, J. Drayfus & Co., La-
 zard Speyer-Ellissen, Jakob S. H. Stern, in **Berlin** bei der Direktion der
 Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Commerz- und Privatbank A. G.,
 Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Haude & Co.
 G. m. b. H., Bankanstalt Joseph Goldschmidt & Co., in **Mannheim** bei
 der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G., während der üblichen Ge-
 schäftsstunden erfolgen. 2) Auf je zwei alte Aktien kann eine neue Aktie
 bezogen werden. 3) Bei der Anmeldung sind die Mängel der Aktien, auf
 die das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, unter Beifügung eines nach der
 Nummerfolge geordneten Verzeichnisses zur Abstempelung einzureichen.
 Formulare hierzu sind bei den Bezugsstellen erhältlich. Zugleich mit
 der Anmeldung ist der Bezugspreis von M. 250.000 per Stück zuzug-
 liche Effekten - Umsatzsteuer und M. 100.000 als Bezugsrechtsteuer-
 Anzahlung zu entrichten. Sollte die Bezugsrechtsteuer höher festgesetzt
 werden als die geleistete Anzahlung, so wird der Mehrbetrag nachherhin;
 erfolgt die Festsetzung auf einen niedrigeren Betrag, so wird der zuviel
 gezahlte Betrag zurückvergütet. Ueber die geleisteten Zahlungen werden
 Kassenquittungen ausgestellt, gegen deren Rückgabe nach vorheriger Be-
 kenntmachung die Ausgabe der neuen Aktien mit Gewinnanteilscheinen
 und Erneuerungsscheinen bei derjenigen Stelle, von der die Kassenquittung
 ausgestellt ist, erfolgen wird. Die eingezahlten Aktien, für die das Be-
 zugsrecht ausgeübt ist, werden abgemeldet zurückgegeben. Die Bezugs-
 stellen sind bereit die Verwertung von Bezugsrechten zu vermitteln.
II. Abstempelung der Vollzahlung. Gelegentlich der Erhaltung
 des Aktienkapitals von M. 80.000.000 auf M. 100.000.000 sind sämtliche Aktien
 durch die Erwerber dieser M. 20.000.000 Aktien vollbezahlt worden. Die Aktien
 No. 1-80.000 werden daher bei der Ausübung des Bezugsrechtes mit einem
 Stempel versehen: „Gegenwärtiger Interimschein gilt als Aktie. Die Voll-
 zahlung ist geleistet.“ **III. Umwandlung in Inhaber-Aktien.**
 Die Generalversammlung vom 3. August 1923 hat die Umwandlung der
 vollbezahlten Aktien in Inhaber-Aktien beschlossen. Die Aktien No. 1 bis
 100.000 sind demnach gelegentlich der Ausübung des Bezugsrechtes mit
 dem Stempel zu versehen: „U. General-Versammlungs-Beschluß vom
 3. 8. 1923 sind die Aktien in Inhaber-Aktien umgewandelt.“
Frankfurt a. M., den 31. August 1923. 6242

**Frankfurter Allgemeine
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.**
Rheinische Hypothekbank in Mannheim.
 Wegen Kündigung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen
 sowie wegen Umtauschs der gekündigten Stücke in 10% Obligationen
 oder in Aktien, verweisen wir auf die Bekanntmachung in den Gesell-
 schaftsbüchern (Reichsanzeiger und Karlsruher Zeitung). Nähere Auskünfte
 bei uns selbst sowie bei Banken und Bankiers.
 Mannheim, im August 1923. Die Direktion.

Offene Stellen

Mannheimer Renntage!
 Für den Verkauf unserer Rennsport-
 zeitung vom 7. bis 15. September in
 Mannheim werden
Verkäufer
 angenommen. — Zu melden in der
 Geschäftsstelle des „Mannheimer General-Anzeiger“
 E 6, 2. 5232

**Bank in Württemberg
sucht**
 für einige Niederlassungen
 jüngere, gut durchgebildete
Bankfachleute

zum Eintritt auf 1. Oktober
 ds. Js. Ausführliche Ange-
 bote unter S. H. 1806 an
 die Invalidendank Ann-
 Exped. Stuttgart. 6277

**Sichere Existenz!
Beste Kapitalsanlage!**
 Für den heiligen Geist Herr zur Kränkung u.
 Lebensnahrung eine außerordentlich gewinn-
 bringende Tätigkeit (Kaufmann) gesucht. Monatl.
 Verdienst ca. 400 Millionen. Erforderl. Kapital ca.
 100 Millionen u. Arbeitsraum. Gelegenheitsunter
 N. 7978 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. 6292

ein junges Mädchen
 welches die Bedienung der Tele-
 phonzentrale versteht und sind
 Angebote unter W. N. 187 an die
 Geschäftsstelle ds. Bl. einzureichen.

**Völlig perfekte
Stenotypistin**
 von Mannheimer Großhandelsfirma zum Eintritt
 per 1. Oktober gesucht. Angebote mit Zeugnis-
 abschriften unter A. J. 71 an die Geschäftsstelle b. Bl.
 erbiten. 20548/47

Provisions-Verträt
 1. größter Wirkungs-
 kreis (Erfahrung) 2.
 3. % Erlösanteil 4.
 5. an Vertriebs-
 Industrie 6.
 7. Geß. B. 6. 21
 8. Kärntnerstr. 18

Verkäuferin
 inf. of. Kap. J. 1. 7.
 20552

Alleinmädchen
 nicht unter 25 Jahren
 mit gut. Zeugnissen
 und in der Rheinstra-
 ße 111 a

Fräulein
 bei zeitigen Besuche
 per sofort nach Möglich-
 keit gesucht. Geß. B.
 Reß. Reß. 111 a

Kinder mädchen
 für Küche und Haushalt
 per sofort bei möglich-
 keit gesucht. Geß. B.
 C. 2. 2. 2052

Solides Mädchen
 für Küche und Haushalt
 per sofort bei möglich-
 keit gesucht. Geß. B.
 C. 2. 2. 2052

tücht. ehrl. Frau
 für Büttelreinigung
 höheres L. 12, 12a, 3. Bl.

Stellen-Gesuche

Religionslehrer
 41 Jahre alt, mit
 Zeugnissen, in
 1. Oktober oder
 Stellung als
Portier
 od. sonstig. Vertretung
 bieten. Angebote unter
 A. Z. 90 an die Ge-
 schäftsstelle.

Hausmeisterstelle
 mit Wohnung
 Angebote unter A. V. 89
 an die Geschäftsstelle.

**Fräulein sucht
leichte Beschäftigung**
 event. auch auf
 Stunden. Angebote
 B. C. 88 an die
 Geschäftsstelle.

Stenotypistin.
 Angebote mit B. P. 7
 an die Geschäftsstelle.

**Junge kaufm. gebildete
Frau**
 brennt im Detailhandel
 u. Geschäft, sehr
 Angeb. unter Y. A. 21 an
 die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer
 zweimal in der Woche
 tagsüber gesucht.
 Angebote unter H. B. 20
 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche

Laden-od. Lagerhaus
 werden angeboten.
 Angebote unter A. S. 89
 an die Geschäftsstelle.

Herrenzimmer
 gef. über ein
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter W. N. 187
 an die Geschäftsstelle.

Alles Cello
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter A. N. 28
 an die Geschäftsstelle.

**Chaiselongue-
Decke**
 mit erhell. u. weißer
 gef. zu kaufen gesucht.
 Angebote unter A. M. 77 an
 die Geschäftsstelle b. Bl.

Gebr. Piano
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter B. D. 31
 an die Geschäftsstelle.

Hunde-Amme
 sofort zu kaufen
 müssen gesucht.
 Geß. B. C. 2. 20547